PNP, Mittwoch 10.12.2025

Zustimmung für 40-Megawatt-Batteriespeicher

Jahresschlusssitzung des Gemeinderats mit vielen Ausfällen – Weitere Bausachen auf der Tagesordnung

Von Franz Gilg

Reut.Als Regina Ramstetter Punkt 19 Uhr den Sitzungssaal im Taubenbacher Bürgerhaus betrat, gab es Beifall für sie. Der Grund: Ihrer Anwesenheit war es zu verdanken, dass die Gemeinderatssitzung stattfinden konnte.

In der Tat hatte Bürgermeister Alois Alfranseder aus unterschiedlichen Gründen schon mehrere Absagen für diesen Donnerstagabend erhalten. Da waren's plötzlich nur noch fünf von zwölf Gemeinderäten. Ramstetter sorgte als sechste für die Beschlussfähigkeit, denn Alfranseder hatte die entscheidende siebte Stimme im Gremium. Andernfalls hätte man die Tagesordnung auf Bekanntgaben und Anfragen beschränken müssen.

Aber auch so fielen ein paar Punkte durch den Rost, nämlich die Berichte über die örtliche Rechnungsprüfung für die Jahre 2023 und 2024 sowie die jeweilige Entlastung der Verwaltung. Es fehlten sowohl der Vorsitzende des Prüfungsausschusses noch durfte bei der Entlastung der Bürgermeister als Chef der Verwaltung mitstimmen, wodurch in diesem Fall die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben war.

Der Antrag auf Errichtung eines Batteriespeichers in Edermanning erhielt das gemeindliche Einvernehmen. In der November-Sitzung war das Projekt bereits nichtöffentlich vorgestellt und beraten worden. Damals fehlten noch ein paar Informationen für die endgültige Abstimmung. Die Anlage soll bis zu 40 Megawattstunden an Energie speichern können. Nach einer zwischenzeitlichen Gesetzesänderung wäre das Vorhaben sogar privilegiert, könnte also ohne Bauleitplanung durchgezogen werden. Man einigte sich aber darauf, das Verfahren sauber abzuwickeln, um die Anwohner dabei nicht zu übergehen. Bürger und vielleicht auch die Kommune können sich später mit Kapital am Speicher beteiligen.

2. Bürgermeister Heinrich Hutterer betonte, dass mit solchen Anlagen einer Überlastung des Stromnetzes vorgebeugt werde. Das betreffende Grundstück befindet sich an einem Nordhang und ist nur aus einer Richtung einsehbar. Regina Ramstetter, die nicht weit davon entfernt wohnt, signalisierte Zustimmung. Der Eingriff in die Natur sei im Vergleich zum Nutzen gering, sagte sie.

Beim Thema „Behandlung von Bauanträgen" wurde der Erweiterung einer Milchviehhaltung in Kleinölbrunn zugestimmt. Es ging dabei um den Neubau eines Kuhstalls. Nur zur Information – weil Angelegenheiten der laufenden Verwaltung – waren die beiden anderen Bauprojekte: die Errichtung einer Terrasse und eines Balkons in der Gemarkung Randling sowie der Anbau einer Garage an ein Einfamilienhaus in Au bei Taubenbach. Wie immer schnell abgehandelt war der Punkt „Bauleitplanung von Nachbargemeinden", da hier keine Reuter Belange tangiert werden.

Im ersten Fall ging es um den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „SO PV Damreiher" in der Marktgemeinde Tann. Er war schon rechtskräftig und soll jetzt noch einmal geändert werden. Zweites Vorhaben ist das Sondergebiet Energiespeicher der Stadt Simbach nördlich der B12 beim Umspannwerk. Der Gemeinderat verzichtete jeweils auf eine Stellungnahme.